



Uster, 3. Oktober 2017
Nr. 600/2017
V4.04.71

Seite 1/3

**ANFRAGE 600/2017 VON DANIEL PELLEGRINI (FDP):
BLOCKFLÖTENUNTERRICHT – QUO VADIS?
ANTWORT DES STADTRATES**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 21. Mai 2017 reichte das Ratsmitglied Daniel Pellegrini beim Präsidenten des Gemeinderates eine Anfrage betreffend ««Blockflötenunterricht – quo vadis?» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Die Primarschule Uster hat auf Ende des Schuljahres 2012/2013 ihr eigenes Angebot an Blockflötenunterricht eingestellt und die Musikschule Uster-Greifensee (MSUG) beauftragt den Blockflötenunterricht weiterzuführen. Dies hatte auch zur Folge, dass der Jahresbeitrag von CHF 150 neu auf CHF 360 exkl. Lehrmittel anstieg.

Die Mehrheit des Gemeinderats war der Meinung, dass diese Preiserhöhung unververtretbar sowie der gesellschaftlichen Bedeutung des Blockflötenunterrichts abträglich sei. Deshalb unterstützte sie am 18. Mai 2015 den Beschlussantrag zur Motion 576 von Ursula Räuftlin (GLP) betr. „Bezahlbarer Blockflötenunterricht“. Dass es bereits vorgängig, noch zum alten Tarif, über 30% weniger Anmeldungen als noch 2008 waren, wurde dabei nicht berücksichtigt.

Im NPM-Jahresbericht 2016 war zu lesen, dass der Blockflötenunterricht weiterhin eine rückläufige Nachfrage «geniesse», was aufgrund der zur Verfügung stehenden Pensen, die Gruppenbildung noch zusätzlich erschwert (siehe Kommentar zu Indikator I 02 auf Seite 1/3).

Der «Hype» rund um die Blockflöte scheint in der Tat vorbei zu sein, auch wenn dieses Musikinstrument seit dem Beschluss des Gemeinderats zusätzlich subventioniert wird. Die Nachfrage nach Blockflötengruppenunterricht scheint unabhängig vom Preis zu sinken. Es macht daher den Eindruck, dass die Wiederbelebungsversuche des Blockflötenunterrichts zwar einiges an Kosten und in diesem Zusammenhang auch Prozesskosten verursachen, aber offenbar keine Wirkung zeigen.



In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch war die Nachfrage nach der Preissenkung? Wie viele Schüler waren vor, während und nach der Preisänderung angemeldet?

2. Der Gemeinderat hat jährlich zusätzliche Kosten von CHF 32'000 bewilligt. Wie hoch war der effektiv zusätzlich aufgewendete Betrag im Rechnungsjahr 2016?

3. Ein Jahresbeitrag von 360 Franken (1 Franken pro Tag) scheint auf den ersten Blick nicht viel zu sein. Wie schätzt der Stadtrat die Nachfrage nach Blockflötengruppenunterricht ein, wenn der ursprünglich angedachte Betrag wieder eingesetzt würde? Gibt es heute Möglichkeiten für einkommensschwache Familien eine zusätzliche Subventionierung zu erlangen, damit ihr Kind den Blockflötengruppenunterricht besuchen kann, falls der Beitrag wieder auf CHF 360 angehoben würde?

4. Wäre der Stadtrat bereit im Budget 2018 diese Subventionen zu reduzieren oder ganz zu streichen bzw. wieder auf die ursprünglich angesetzten CHF 360 zu erhöhen, falls der Bedarf nachweislich nicht vorhanden ist?

5. Wie schätzt der Stadtrat die zukünftige Entwicklung im Bereich Blockflötengruppenunterricht ein? Werden sich wieder mehr Kinder anmelden? Kann der Unterricht überhaupt noch aufrechterhalten werden, falls es nicht genügend Anmeldungen für die Gruppenunterrichte hat.»

Der Stadtrat beantwortet die Fragen wie folgt:

Frage 1:

«Wie hoch war die Nachfrage nach der Preissenkung? Wie viele Schüler waren vor, während und nach der Preisänderung angemeldet?»

Antwort:

Nach der Preissenkung per Beginn des Schuljahres 2015/16 waren 43 Kinder angemeldet. Vor der Preissenkung (2. Semester Schuljahr 2014/15) waren 34 Kinder angemeldet.

Frage 2:

«Der Gemeinderat hat jährlich zusätzliche Kosten von CHF 32'000 bewilligt. Wie hoch war der effektiv zusätzlich aufgewendete Betrag im Rechnungsjahr 2016?»

Antwort:

Im Bericht und Antrag des Stadtrats vom 25. März 2014 betreffend Motion 576 «Bezahlbarer Blockflötenunterricht» wurde mit jährlichen Kosten von rund 32 000 Franken bei 150 zusätzlichen Anmeldungen gerechnet. Der effektiv aufgewendete Betrag im Rechnungsjahr 2016 betrug demgegenüber bei einer durchschnittlichen Schülerzahl von 34 rund 7175 Franken.

Frage 3:

«Ein Jahresbeitrag von 360 Franken (1 Franken pro Tag) scheint auf den ersten Blick nicht viel zu sein. Wie schätzt der Stadtrat die Nachfrage nach Blockflötengruppenunterricht ein, wenn der ursprünglich angedachte Betrag wieder eingesetzt würde? Gibt es heute Möglichkeiten für einkommensschwache Familien eine zusätzliche Subventionierung zu erlangen, damit ihr Kind den Blockflötengruppenunterricht besuchen kann, falls der Beitrag wieder auf CHF 360 angehoben würde?»

Antwort:

Die Entwicklung Schülerzahlen Blockflötengruppenunterricht zeigt, dass die Preissenkung per Beginn des Schuljahres 2015/16 zu einer Zunahme der Anmeldungen geführt hat, die Anzahl der Anmeldungen seither jedoch wieder rückläufig ist. Aktuell besuchen nur noch 19 Kinder den Blockflötengruppenunterricht. Falls der Beitrag wieder auf 360 Franken angehoben würde, hätten Eltern mit einem Einkommen < 40 000 die Möglichkeit, einen Beitrag von 25% des Jahresbeitrags aus dem städtischen Unterstützungsfonds für die Kosten der Musikschule Uster-Greifensee zu beantragen.



Frage 4:

«Wäre der Stadtrat bereit im Budget 2018 diese Subventionen zu reduzieren oder ganz zu streichen bzw. wieder auf die ursprünglich angesetzten CHF 360 zu erhöhen, falls der Bedarf nachweislich nicht vorhanden ist?»

Antwort:

Die Preissenkung hat nicht wie erhofft zu einer nachhaltigen Zunahme der Anmeldungen geführt. Offensichtlich besteht, unabhängig vom Preis, nur eine geringe Nachfrage nach Blockflötengruppenunterricht. Auch in musikpädagogischen Kreisen wird das Angebot als kaum mehr zeitgemäss beurteilt. Eine Weiterführung der Subventionierung macht daher keinen Sinn und die Ressourcen sollten besser für andere Kursangebote wie etwa die Musikalische Grundausbildung (MGA) zur Verfügung gestellt werden.

Frage 5:

«Wie schätzt der Stadtrat die zukünftige Entwicklung im Bereich Blockflötengruppenunterricht ein? Werden sich wieder mehr Kinder anmelden? Kann der Unterricht überhaupt noch aufrechterhalten werden, falls es nicht genügend Anmeldungen für die Gruppenunterrichte hat?»

Antwort:

Aufgrund der rückläufigen Anmeldungen ist nicht davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Blockflötengruppenkursen in Zukunft wieder zunehmen wird. Das Angebot gilt selbst in Fachkreisen als nicht mehr zeitgemäss. Weil pro Schulquartier nicht genügend Anmeldungen vorliegen, um einen Kurs durchzuführen, müssen heute Kinder aus verschiedenen Schulquartieren zusammengezogen werden, um das Angebot aufrechtzuerhalten. Lehrpersonen werden für die Blockflötengruppenkurse nicht mehr ausgebildet. Der Fokus für die Blockflöte ist klar Richtung Fachunterricht für Kleingruppen- oder Einzelunterricht zu verschieben. Grundsätzlich wären die Ressourcen sinnvoller einzusetzen für die modernen Unterrichtsformen wie die Musikalische Grundausbildung MGA (Empfehlung des Kanton Zürich zur Umsetzung Lehrplan 21).

Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Beantwortung der Anfrage Nr. 600/2017 des Ratsmitglieds Daniel Pellegrini betreffend «Blockflötenunterricht – quo vadis ?» Kenntnis zu nehmen.

STADTRAT Uster

Werner Egli
Stadtpräsident

Daniel Stein
Stadtschreiber

Beilage (nur für die Aktenaufgabe GR):

- Übersicht Schülerzahlen Blockflötengruppenkurse